

## **PO-4.IV/6 Tiefe Venenthrombose (TVT) des Beckens und der unteren Extremität– wann operative, wann endovaskuläre , wann konservative Therapie?**

Y. A. Grosschopf<sup>1</sup>, M. Gerstorfer<sup>1</sup>, S. Martin<sup>1</sup>, J. Lederle<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>Rottal-Inn-Kliniken Eggenfelden

### **Zielsetzung:**

Die tiefe Venenthrombose (TVT) kann zur potentiell tödlichen Lungenembolie führen. Deshalb stellt sich die Frage nach einer Behandlung der TVT. Diese kann entweder operativ mittels z.B. Thrombektomie, endovaskulär mittels, z.B. Lyse oder Cava-Schirm, oder rein konservativ mittel z.B. Bettruhe und Antikoagulation erfolgen. Ziel unseres Beitrages ist die Parametrierung der Behandlung der TVT im Hinblick auf eine Risikoreduktion der Lungenembolie und des späteren postthrombotischen Syndroms.

### **Methodik:**

Wir haben unser stationäres Patientengut auf die Diagnose TVT hin untersucht. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Ausprägung der Thrombose, dem Alter und der Grunderkrankung des Patienten. Im weiteren wurde das Therapieregime untersucht.

### **Ergebnis:**

Die Mehrzahl der Patienten wurden konservativ behandelt, 4 Patienten erhielten einen Cava-Schirm, eine Patientin wurde operativ versorgt.

### **Schlussfolgerung:**

Die endovaskuläre oder operative Therapie bei der TVT ist Einzelfällen nach strenger Indikationsstellung vorbehalten. Standardvorgehen ist die konservative Therapie.